

Norbert Schreiber

**Evaluation der pädagogischen Qualität von
Kindertagesstätten im Prozeß der Reform
der Trägerstrukturen im Bistum Trier
(„Caritas-Studie“). Instrument und Grunddaten
der Ersten Elternbefragung**

Arbeitspapier II – 04
Mai 2002

Arbeitspapiere des Zentrums für sozialpädagogische Forschung der Universität Trier (Forschungsstelle des Fachbereichs I – Pädagogik)

Arbeitspapier II – 01

Projekt „Qualität von Kindertagesstätten“ (Kurztitel)

Prof. Dr. Michael-Sebastian Honig, Dr. Magdalena Joos, Dr. Norbert Schreiber

Das Forschungsprojekt wird finanziell gefördert durch das Bistum Trier, das Ministerium für Kultur, Jugend, Familie und Frauen des Landes Rheinland-Pfalz und das Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft des Saarlandes

Alle Rechte bei den Autorinnen und Autoren

Weitere Informationen zur Sozialpädagogik an der Universität Trier im Internet unter www.uni-trier.de/uni/fb1/paedagogik/index.htm

Trier, im Mai 2002

Vorwort

Das *Zentrum für sozialpädagogische Forschung (ZSPF)* ist eine Plattform zur Förderung der sozialpädagogischen Forschung im Fach Pädagogik der Universität Trier, für die Qualifizierung der forschungsbezogenen Lehre und Ausbildung im Diplomstudiengang Erziehungswissenschaft und für den Transfer von Wissen und Dienstleistungen.

Die Aktivitäten und Projekte des Zentrums werden von den beiden Abteilungen Sozialpädagogik getragen und durch eine Geschäftsführung koordiniert. Die Abteilungen haben ein unterschiedliches Profil und setzen in ihrer Arbeit unterschiedliche Akzente und Prioritäten. Die Abteilung Sozialpädagogik I (Prof. Dr. Hans Günther Homfeldt) orientiert sich an Fragen der Professionsentwicklung durch praxeologische Forschung, die Abteilung II (Prof. Dr. Michael-Sebastian Honig) untersucht die Institutionalisierung von Lebensphasen und Lebenslagen im Kontext einer Theorie generationaler Ordnungen.

Das Zentrum gibt Arbeitspapiere heraus, um die wissenschaftliche Öffentlichkeit gleichsam unterhalb der Ebene formeller Publikationen über den Stand laufender Arbeiten zu unterrichten, Diskussionen über ihre Ergebnisse anzuregen und so den forschungsorientierten Austausch im Fach zu intensivieren.

In der Abteilung Sozialpädagogik II werden seit Herbst 2001 zwei miteinander verzahnte Projekte der erziehungswissenschaftlichen Qualitätsforschung durchgeführt. In den Arbeitspapieren der Abteilung werden in erster Linie konzeptionelle Überlegungen, Untersuchungsinstrumente und Zwischenergebnisse dieser Projekte dokumentiert.

Prof. Dr. Michael-Sebastian Honig

Inhaltsverzeichnis

Norbert Schreiber:

Bericht zum Pretest des Elternfragebogens

1	Durchführung des Pretest.....	1
2	Analyse der offenen Fragen.....	2
3	Offene Statements im Detail.....	2
4	Erfahrungen aus der Gruppenbefragung.....	5
5	Quantitative Analysen.....	6
6	Konsequenzen für den Fragebogen der Haupterhebung.....	11
	Fragebogen an die Eltern.....	13
	Codeplan 1.Elternbefragung.....	22
	Grunddaten zur erstem Elternbefragung in der gGmbH Saarland, Trier & Koblenz.....	29

Bericht zum Pretest des Elternfragebogens

1 Durchführung des Pretest

Der Wissenschaftliche Beirat besprach am 2.2.2001 die Version 4 des Elternfragebogens. Das Instrument wurde für den Pretest durch offene Fragen erweitert. Zweck der offenen Fragen war, auf weitere Gesichtspunkte aus der Perspektive von Eltern aufmerksam zu werden und die Item-Listen bei Bedarf zu ergänzen.

Für den Pretest wurden zum einen die 5 Eltern angeschrieben, die im November 2000 an den Experteninterviews teilgenommen hatten. Zum anderen wurde der Fragebogen in der Einrichtung von St. Anna in Trier-Olewig erprobt. Adressaten waren 20 Eltern, welche den Fragebogen am Montag, 19.2., durch ihr Kind erhielten. Außerdem wurden 5 Mitglieder des Elternausschusses – vier Mütter und ein Vater - am Dienstag, 13.3., in der Gruppe befragt. Diese Befragten wurden gebeten, zu Inhalt und Form des Fragebogens Stellung zu nehmen.

Von den 20 Eltern, welche den Fragebogen per Kind erhielten, antworteten 4 (20%) bis Donnerstag, 1.3., ohne Erinnerung. Am Freitag, 2.3., wurde über die Kinder ein Erinnerungsbrief verteilt. Nach der „Mahnung“ gaben weitere 5 Eltern (25%) den Fragebogen ausgefüllt zurück. Möglicherweise wurde der Rücklauf durch die Fastnachtstage beeinträchtigt. Die Einrichtung in Olewig war zwei Tage lang geschlossen. Die Rücklaufquote betrug also insgesamt 45%.

Von den bereits interviewten 5 „Experten“-Eltern beteiligten sich alle an der Umfrage¹. Diese Adressaten hatten keinen Erinnerungsbrief erhalten. Der Bitte, den Fragebogen kritisch zu kommentieren, wurde nur in einem Fall entsprochen.

Am 14.3. fand die letzte Fragebogenkonferenz für das Instrument der Haupterhebung statt. Frau Obenauer berichtete über die Gruppenbefragung der Elternausschuss-Mitglieder in Olewig. Außerdem lag eine Auswertung aller offenen Fragen in der Pretest-Version des Fragebogens vor. Die Analyse basiert auf insgesamt 17 Fragebogen.

¹ 2 Fragebogen trafen erst am 21.3. ein und wurden bei der Analyse nicht mehr berücksichtigt.

2 Analyse der offenen Fragen

Die Pretest-Version des Elternfragebogens enthält 9 offene Fragen. Die Anzahl der offenen Statements bietet Hinweise dazu, welche Themen den Eltern besonders wichtig sind und zu welchen Punkten sie sich gerne genauer äußern würden, als es die standardisierte Form des Fragebogens gestattet. Besondere Aufmerksamkeit widmen die Befragten der Qualität „ihrer“ Einrichtung, den Kriterien für gute Einrichtungen und den Gründen für die Wahl der speziellen Einrichtung, die ihr Kind besucht (Tabelle 1). Die religiöse Erziehung in der Einrichtung ist kaum jemandem ein Kommentar wert. Die mögliche Kooperation zwischen Eltern und Einrichtung scheint durch die Vorgaben im Fragebogen erschöpfend abgedeckt zu sein. Es wurden keine neuen Kooperationsformen genannt.

Tabelle 1: Anzahl offener Statements pro Thema (n= 17 Befragte)

Bewertung der speziellen Einrichtung	14
Kriterien guter Einrichtungen	9
Kriterien zur Auswahl der Einrichtung	8
Effekte des Trägerwechsels	6
Organisierte Aktivitäten des Kindes	3
Kooperation Eltern – Einrichtung	3
Muttersprache	1
religiöse Erziehung in der Einrichtung	1

3 Offene Statements im Detail

Im Folgenden sind die einzelnen Statements pro Frage detailliert aufgelistet und werden – soweit sinnvoll – Kategorien zugeordnet.

2.9 Erwarten Sie weitere positive oder negative Auswirkungen des Trägerwechsels?

1. positive Effekte
vielleicht offenere Konzepte, was die Betreuungszeiten betrifft und das Eintrittsalter der Kinder
Mitbestimmungsmöglichkeiten der Eltern umsetzen
positive im organisatorischen und finanziellen Bereich
Einrichtung kann sich mehr auf ihre eigene Arbeit konzentrieren
2. negative Effekte
eventuell negativ: Alle Einrichtungen werden gleich behandelt, ohne auf die individuelle Situation einzugehen
3. keine Effekte
keine Auswirkungen auf die pädagogische Arbeit

7. An welchen organisierten Aktivitäten nimmt Ihr Kind außer Haus regelmäßig teil?
Sie können mehrere nennen.

Ballett (2 x)
Fremdsprachen (1 x)

13. Wie wichtig waren folgende Gründe für die Auswahl dieser Einrichtung?
13.11 Sprachen weitere Gründe für diese Einrichtung?

1. Nähe der Einrichtung zur Grundschule
Grundschule ist am gleichen Ort
weil der Kindergarten in der Nähe der Grundschule ist
anschließender Grundschulbesuch ebenfalls am Ort
2. Soziale Integration des Kindes in Gleichaltrigengruppe
Damit unser Kind seine späteren Schulkameraden kennenlernt
weil die Kinder des Wohnorts die gleiche Einrichtung besuchen
weil Kontakte mit Kindern und Eltern aus dem Wohngebiet geknüpft werden können
3. Spezielle Angebote der Einrichtung
zeitweise wurde Fremdsprache angeboten
weil Mittagessen angeboten wird

14.20 Haben Sie weitere Erwartungen und Wünsche an eine gute Einrichtung?

1. Pädagogische Arbeit
kreative Arbeit der Kinder sollte stärker die freie Phantasie der Kinder ansprechen und weniger schabloniert sein
Gleichbehandlung der Kinder
2. Spezielle Angebote der Einrichtung
eine Fremdsprache miteinbeziehen
3. Bedarfsgerechte Öffnungszeiten
Wünsche der Eltern und nicht die des Personals bei den Öffnungszeiten bzw. beim Ferienplan berücksichtigen
4. Personal
mehr Personal

14.21 Was erwarten Sie für sich selbst von einer guten Einrichtung?

1. Pädagogische Arbeit
Ansprechpartner bei Erziehungsproblemen
pädagogisch sinnvolle Problemlösungen
2. Bedarfsgerechte Öffnungszeiten
flexible Öffnungszeiten auch für Nicht-Berufstätige
flexiblere Öffnungszeiten

21.1 Was gefällt Ihnen an dieser Einrichtung, was gefällt Ihnen weniger?

Positive Bewertungen
1. Infrastruktur
Nähe zum Wohnhaus
Mittagstisch
Öffnungszeiten ab 7.30 sehr gut
2. Pädagogische Arbeit
positives Klima
das Kind wird in seiner Persönlichkeit akzeptiert und gefördert
Negative Bewertungen
1. Infrastruktur
Gruppenraum sollte größer sein
öfter neues Spielzeug anbieten
Die Nachmittagszeit sollte bis 17 Uhr verlängert werden
2. Pädagogische Arbeit
zum Teil mangelhafte pädagogische und erzieherische Leistungen
Ungleichbehandlung von Kindern
Ich würde mir für unsere Einrichtung mehr Erzieherinnen wünschen, damit auf das einzelne Kind noch mehr eingegangen werden kann.
öfter Spaziergänge unternehmen
3. Mitsprache der Eltern
Mangelnde Mitsprachemöglichkeiten der Eltern im pädagogischen Bereich
4. Standortleitung
unprofessionelle Leitung des Kindergartens

16.12 Arbeiten Sie auf andere Weise mit der Einrichtung zusammen?

Arbeit im Elternbeirat (1 x) (wird im Fragebogen bereits erhoben)
Elternausschuss (2 x) (wird im Fragebogen bereits erhoben)

18. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, die Kinder mit Religion und Glauben vertraut zu machen. Welche Bedeutung sollten diese Aktivitäten in der Arbeit der Einrichtung haben?

18.8 Haben Sie andere Vorstellungen von religiöser Erziehung in der Einrichtung?

Zusätzlich, nicht alternativ: Vorstellen anderer Religionen

31. Welche Sprache ist Ihre Muttersprache?

Französisch

(Im Fragebogen der Haupterhebung werden mehrere Fremdsprachen vorgegeben; die Auswahl richtet sich nach der Größe der Ausländergruppen im Saarland und in Rheinland-Pfalz.)

4 Erfahrungen aus der Gruppenbefragung²

Die Mütter und Väter des Standorts in Trier-Olewig verfügen über eine überdurchschnittlich hohe schulische und berufliche Qualifikation. Eltern und Kinder sind nach Aussage der Leiterin in einem „guten“ Wohnviertel zu Hause. Einige Eltern haben einen Hochschulabschluss erworben.

Die schriftliche Beantwortung des Fragebogens im Elternausschuss (5 Befragte) dauerte maximal 40 Minuten. Für die Fragen zum Trägerwechsel wurde besonders viel Zeit benötigt, weil die Befragten zu schlecht über die Neuerung informiert waren. Bei den Angaben zu den Effekten des Trägerwechsels handelt es sich nach Aussagen von Befragungsteilnehmern eher um *Vermutungen* als um konkrete Kenntnisse. Inwieweit der Pfarrer in der Einrichtung präsent ist, war einigen Befragten unbekannt; sie hatten ihn noch nie gesehen.

Auf die Frage nach den organisierten Aktivitäten des Kindes außer Haus wurde fast einstimmig und spontan „Fußball“ genannt. Ein Mädchen nimmt am Ballett-Unterricht teil. Das Item „Mein Kind soll erfolgreich sein“ wurde problematisiert. In welchen Bereichen soll es Erfolg haben (Beruf, Privatleben, Familie, Einkommen)? Ein Befragter interessierte sich dafür, aus welchen Quellen die Erziehungsziele stammen. Stammen sie z. B. von den eigenen Eltern, aus der Philosophie oder aus Erziehungsratsgebern? Der Wissenschaftliche Beirat hatte ebenfalls auf diese Untersuchungsfrage aufmerksam gemacht. Sie soll bei der Zweitbefragung berücksichtigt werden.

² Zur Gruppenbefragung in Trier-Olewig liegt ein Protokoll von Anuschka Obenauer vor.

Die beiden Item-Listen zu den Qualitätskriterien guter Einrichtungen und zur Bewertung der Einrichtung, welche das Kind besucht, wurden nicht als zu lang empfunden. Die Trennung in jeweils zwei Item-Blöcke störte eher das zügige Ausfüllen. Bei der Haupterhebung entfällt deshalb die Zwischenfrage; die Item-Listen werden in voller Länge (jetzt 20 Items) und ohne Unterbrechung präsentiert.

Ansonsten wurden zu Inhalt und Form des Instruments keine wesentlichen Anmerkungen gemacht. Der Fragebogen scheint so gut durchkonstruiert zu sein, dass er flüssig und ohne Verständnisprobleme ausgefüllt werden kann. Positiv kommt zum Tragen, dass nach Anregung von Prof. Wolf auf Filterfragen weitgehend verzichtet wurde. Zum Datenschutz gab es keine Nachfragen und keine Kritik. Bei der Projekt-Präsentation vor der Gruppenbefragung war geschildert worden, auf welche Weise die Daten der Erst- und Zweitbefragung miteinander verknüpft werden, nämlich über die Geburtsdaten der Kinder.

Alle Befragten des Elternausschusses haben das genaue Geburtsdatum ihres Kindes genannt. Demgegenüber machten von den übrigen 12 Befragten 2 entweder keine oder lediglich unpräzise Angaben. Im Anschreiben zur Haupterhebung wurde deshalb offen auf die technische Funktion des Geburtsdatums bei der Dateien-Verknüpfung hingewiesen.

5 Quantitative Analysen

Kernstück des Fragebogens sind die Qualitätskriterien *der Eltern* für gute Einrichtungen (Soll-Werte) und – an den Soll-Werten gemessen – die Bewertungen der Einrichtung, welche ihr Kind besucht (Ist-Werte). Dieses Hauptelement ist in der Mitte des Fragebogens (Seiten 4 und 5) platziert.

Im Projektteam wurde die Befürchtung geäußert, dass die im Fragebogen genannten Gütekriterien alle von ziemlich gleich großer Wichtigkeit sind. Dies ist nach den Befunden des Pretests nicht der Fall (Tabelle 2). Lediglich das erste Kriterium wird von fast allen Befragten als sehr wichtig eingestuft. Besonders geringes Gewicht haben demgegenüber alle Anforderungen an die religiöse Erziehung in der Einrichtung und ebenfalls die Erwartungen bezüglich der Vorbereitung des Kindes auf die Grundschule.

**Tabelle 2: Soll-Werte für gute Kindertageseinrichtungen
und Ist-Werte der Einrichtung (n= 17 Befragte)**
(Soll-Wert „sehr wichtig“, Ist-Wert „ stimmt genau“)

	Soll (absolut)	Ist (absolut)	Soll-Ist- Vergleich
Mein Kind soll als Person anerkannt und geachtet werden.	16	9	- 7
Mein Kind soll sich dort wohl fühlen und gerne zur Einrichtung gehen.	15	9	- 6
Mein Kind soll sich zu einer eigenverantwortlichen Person entwickeln können.	15	7	- 8
Mein Kind soll immer gut betreut werden.	14	6	- 8
Die Erzieherinnen sollen pädagogisch gut qualifiziert sein.	14	5	- 9
Die Erzieherinnen sollen bei Bedarf als Ansprechpartnerinnen zur Verfügung stehen.	13	11	- 2
Mein Kind soll in der Einrichtung eine feste Bezugsperson haben.	12	10	- 2
Ich möchte über die Entwicklung meines Kindes regelmäßig informiert werden.	11	5	- 6
Die Eltern sollen bei wesentlichen Angelegenheiten mitentscheiden können.	10	3	- 7
Mein Kind soll in der Kindergruppe soziales Verhalten üben.	9	8	- 1
Die Mitarbeit der Eltern sollte gerne gesehen werden.	9	8	- 1
Die Einrichtung soll klare Erziehungsziele und ein Erziehungskonzept haben.	9	5	- 4
Die Einrichtung soll für das körperliche Wohlergehen der Kinder sorgen.	9	7	- 2
Die Einrichtung soll zur Bildung der Kinder beitragen.	8	4	- 4
Die Einrichtung soll die kulturelle Herkunft der Kinder berücksichtigen.	6	4	- 2
Mein Kind soll auf die Schule vorbereitet werden.	2	3	+ 1
Mein Kind soll in der Einrichtung religiös erzogen werden.	1	7	+ 6
Die Einrichtung soll am Leben der zuständigen Pfarrgemeinde teilnehmen.	1	7	+ 6
Die Einrichtung soll den katholischen Glauben an die Kinder weitergeben.	1	7	+ 6

+ Überschuss - Defizit in der Gesamtbilanz

Zwischen Soll-Werten und dem wahrgenommenen Ist-Zustand in den Einrichtungen gibt es teilweise erhebliche Diskrepanzen. Dies zeigt eine „Überschuss-Defizit-Analyse“³ auf Basis der extremen Antworten in der gesamten Population (Tabelle 2). Die fachlichen Fähigkeiten der Erzieherinnen entsprechen am wenigsten den – möglicherweise sehr hoch gesteckten – Erwartungen der Befragten. Zum Vergleich: 14 von 17 Eltern ist es *sehr wichtig*, dass die Erzieherinnen pädagogisch gut qualifiziert sind. Lediglich 5 Befragte attestieren den für ihr Kind zuständigen Erzieherinnen *ohne jede Einschränkung* eine gute pädagogische Qualifikation.

Relativ große Divergenzen zwischen Soll-Normen und Ist-Werten sind *in der Gesamtbilanz* ferner bei folgenden Gütekriterien zu beobachten: zuverlässige Betreuung des Kindes, Förderung seiner Eigenverantwortung, Anerkennung als Person und Wohlbefinden des Kindes in der Einrichtung. Außerdem entsprechen die Mitbestimmungsmöglichkeiten der Eltern und die regelmäßige Information über die Entwicklung ihres Kindes in der Summe häufig nicht den Soll-Vorstellungen dieser Befragten-Gruppe. Bezüglich religiöser Erziehung, Integration in die Pfarrgemeinde und Weitergabe des katholischen Glaubens leisten die Einrichtungen demgegenüber weit mehr, als im Durchschnitt von ihnen erwartet wird.

Wie die Qualitätskriterien für gute Einrichtungen, so werden auch die vorgegebenen elterlichen Erziehungsziele keineswegs als gleichrangig angesehen (Tabelle 3). Für die befragten Eltern – mit relativ hohem Bildungsniveau - steht die Förderung von Selbstvertrauen, Ehrlichkeit, Selbstständigkeit und Toleranz im Vordergrund ihrer Erziehungsarbeit. Gehorsam, Erfolg, Ordentlichkeit und Religiosität rangieren weit unten.

Das Kindbild der Eltern lässt sich etwa folgendermaßen auf einen Nenner bringen: Ich wünsche mir ein Kind, das zu sich Selbstvertrauen besitzt und in den verschiedenen Lebensbereichen selbstständig handeln kann. Sein Sozialverhalten soll geprägt sein durch ehrlichen und toleranten Umgang mit seinen Mitmenschen.

³ Vgl. Elisabeth Noelle-Neumann, Thomas Petersen: Alle, nicht jeder. Einführung in die Methoden der Demoskopie. München: Deutscher Taschenbuch Verlag 1996, S. 523f..

Tabelle 3: Erziehungsziele für das Kind (n= 17 Befragte)

Mein Kind soll ...	Das ist sehr wichtig
Selbstvertrauen entwickeln	16
ehrlich sein	13
Selbstständig sein	13
tolerant sein	13
kritisch sein	9
hilfsbereit sein	8
sich durchsetzen können	6
sich beherrschen können	5
strebsam sein	2
erfolgreich sein	1
ordentlich sein	1
religiös sein	1
Gehorchen	0

Die Zusammenhänge zwischen den Erziehungszielen der Eltern und ihren Anforderungen an gute Einrichtungen sind stringent. Dies gilt zumindest bezüglich der religiösen Sozialisation (Tabelle 4). Je wichtiger ihnen die Religiosität des Kindes ist, desto mehr werden von der Einrichtung entsprechende Aktivitäten erwartet. Den meisten Befragten ist die Religiosität ihres Kindes jedoch nicht sonderlich wichtig. Entsprechend zurückhaltend sind meistens die Forderungen nach religiöser Erziehung in den Einrichtungen. Allerdings wünscht sich immerhin jeder zehnte Befragte des Pretests im (katholischen) Kindergarten mehr religiöse Erziehung, als nach seinen Erziehungsmaximen zu erwarten gewesen wäre.

Tabelle 4: Erziehungsziel „religiöses Kind“ und Erwartungen an die religiöse Erziehung in der Einrichtung (n= 16 Befragte)

Mein Kind soll religiös sein. ↓	Mein Kind soll in der Einrichtung religiös erzogen werden.				
	(1) völlig unwichtig	(2)	(3)	(4)	(5) sehr wichtig
(1) völlig unwichtig	3				
(2)		1	1		
(3)			8	1	
(4)				1	
(5) sehr wichtig					1

Das Beispiel zeigt in einem Detail: Die Qualitätskriterien der Eltern hängen von ihrer Perspektive und ihrem Standpunkt ab. Dies gilt nicht nur für ihre Erwartungen an die pädagogische Arbeit in den Einrichtungen, sondern auch für ihre Wünsche an die Infrastruktur. In den offenen Statements wurde oft auf die Bedeutung der bedarfsgerechten bzw. flexiblen Öffnungszeiten hingewiesen.

Was „bedarfsgerecht“ ist, hat offensichtlich (auch) mit der Erwerbstätigkeit der Mütter zu tun (Tabelle 5). Die beruflich relativ stark beanspruchten Mütter bzw. ihre Partner wünschen sich in der Regel längere Öffnungszeiten als solche, die maximal 20 Stunden pro Woche erwerbstätig sind. Es ist allerdings kein linearer Zusammenhang zwischen dem Zeitaufwand für den Beruf und dem Wunsch nach längeren Öffnungszeiten zu erkennen.

Tabelle 5: Bedarfsgerechte Öffnungszeiten nach Erwerbstätigkeit der Mutter (n= 15 Befragte)

Uhrzeit	nicht erwerbstätig n= 2	bis 20 Std. pro Woche n= 8	über 20 Std. pro Woche n= 5
Beginn:			
7.00	1	1	1
7.30	1	6	2
8.00	0	1	2
Ende:			
14.00	0	1	0
15.00	0	1	0
16.00	0	3	1
17.00	1	2	3
18.00	1	1	1

Speziell die zwei Mütter, welche nicht erwerbstätig sind, benötigen für ihr Kind recht lange Öffnungszeiten. Die Gründe dafür sind durch die sozialstatistischen Angaben im Fragebogen nicht zu klären. Es handelt sich in beiden Fällen weder um allein erziehende Frauen noch um Mütter mit besonders vielen Kindern. Die beiden Fälle weisen darauf hin, dass die Nachfrage nach langen Öffnungszeiten nicht allein berufliche Gründe hat. Warum bestimmte Öffnungszeiten für die Eltern bedarfsgerecht sind, lässt sich durch den Fragebogen in seiner jetzigen Form nicht ausreichend beantworten. Dies könnte ein Thema der Zweitbefragung sein.

6 Konsequenzen für den Fragebogen der Haupterhebung

Die letzte Fragebogenkonferenz am 14.3. ergänzte die Item-Listen nach Diskussion der offenen Statements beim Pretest und modifizierte den Fragebogen nach den Erfahrungen mit der Gruppenbefragung in Trier-Olewig.

Übersicht: Ergänzungen, Modifikationen und Verbesserungen

Frage		
2	Ergänzung	Durch den Trägerwechsel gibt es flexiblere Öffnungszeiten.
13	Ergänzung	Ich habe mich/ wir haben uns für diese Einrichtung entschieden, weil unser Kind dort seine späteren Schulkameraden kennenlernt.
14	Ergänzung	Die Einrichtung soll die Kreativität der Kinder anregen.
14	Modifikation	Item-Liste an einem Stück und nicht in zwei Blöcken.
15	Ergänzung	Die Einrichtung regt die Kreativität der Kinder an.
15	Modifikation	Item-Liste an einem Stück und nicht in zwei Blöcken.
26	Verbesserung	Sind Sie ...? „nicht allein erziehend“ statt „nein“
28	Modifikation	„keine“ Religionsgemeinschaft als letzte Vorgabe
31	Ergänzung	Vorgabe der Muttersprachen: Französisch, Italienisch, Russisch, Türkisch nach den größten Ausländer- bzw. Übersiedlergruppen in Rheinland-Pfalz und dem Saarland

Schließlich wurde das *Design* der Item-Listen zu den Kriterien für gute Einrichtungen und zu den Erfahrungen mit der speziellen Einrichtung, welche das Kind besucht, lesefreundlicher gestaltet.

Design im Pretest

		völlig unwichtig (1)	(2)	(3)	(4)	sehr wichtig (5)
14.01	Mein Kind soll als Person anerkannt und geachtet werden.	<input type="checkbox"/>				
14.02	Mein Kind soll sich dort wohl fühlen und gerne zur Einrichtung gehen.	<input type="checkbox"/>				
14.03	Mein Kind soll immer gut betreut werden.	<input type="checkbox"/>				
14.04	Mein Kind soll auf die Schule vorbereitet werden.	<input type="checkbox"/>				

Design in der Haupterhebung

		völlig unwichtig (1)	← (2)	(3)	→ (4)	sehr wichtig (5)
14.01	Mein Kind soll als Person anerkannt und geachtet werden.	<input type="checkbox"/>				
14.02	Mein Kind soll sich dort wohl fühlen und gerne zur Einrichtung gehen.	<input type="checkbox"/>				
14.03	Mein Kind soll immer gut betreut werden.	<input type="checkbox"/>				
14.04	Mein Kind soll auf die Schule vorbereitet werden.	<input type="checkbox"/>				

Andreas Diekmann schreibt in seinem Methodenbuch zur Empirischen Sozialforschung⁴: „Die Pretest-Informationen werden fast immer eine Modifikation und in der Regel auch eine Kürzung des Fragebogens nahe legen. Bei umfangreichen Modifikationen, und das ist der Regelfall, ist es erforderlich, einen zweiten, eventuell noch einen dritten Pretest zu arrangieren.“

In unserem Fall führte der Pretest in erster Linie zu Ergänzungen der Item-Listen. Die Modifikationen waren so gering, dass auf einen weiteren Pretest verzichtet werden konnte. Der Fragebogen konnte nicht weiter gekürzt werden, weil er in der vorliegenden Form alle Informationen enthält, die zur Beantwortung der Untersuchungsfragen notwendig sind. Eine „technische“ Komprimierung des Fragebogens von 9 auf 8 Seiten wurde im Sinne einer besseren Lesbarkeit wieder rückgängig gemacht. Das Erhebungsinstrument ging am 15.3., dem Tag nach der letzten Fragebogenkonferenz, in Druck.

Anlage

Elternfragebogen (Pre-Test)

⁴ Andreas Diekmann: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek: Rowohlt 1995, S. 416.

Fragebogen an die Eltern

**Die ersten Fragen gelten der Trägerreform für
katholische Kindertageseinrichtungen im Bistum Trier.**

1. Die Einrichtung, welche Ihr Kind besucht, hat Ende des Jahres 2000 einen neuen Träger erhalten. Jetzt ist eine GmbH und nicht mehr die Pfarrgemeinde für die Einrichtung zuständig. Wie gut sind Sie über den Trägerwechsel informiert?

gar nicht				sehr gut
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)
<input type="checkbox"/>				

2. Wie beurteilen Sie den Trägerwechsel?

	Durch den Trägerwechsel ...	stimmt gar nicht	stimmt teilweise	stimmt genau	weiß ich nicht
2.1	werden die Kosten der Einrichtung gesenkt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.2	wird die pädagogische Arbeit in der Einrichtung verbessert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.3	wird mehr für die pädagogischen Fähigkeiten der Erzieherinnen getan.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.4	steht mehr Personal für die Betreuung der Kinder zur Verfügung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.5	können die katholischen Einrichtungen ihre Angebote erweitern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.6	erhalten die Eltern in der Einrichtung mehr Mitbestimmungsmöglichkeiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.7	kümmert sich der Pfarrer mehr um die religiöse Erziehung der Kinder.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.8	wird die Einrichtung sachkundiger geführt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2.9 Was erwarten Sie außerdem von dem Trägerwechsel?

.....

.....

3. Werden die Leistungen der katholischen Einrichtungen durch den Trägerwechsel schlechter oder besser - oder wird sich nichts ändern?

Die Leistungen der katholischen Einrichtungen werden ...

schlechter	←	weder schlechter noch besser	→	besser	
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	kann ich nicht beurteilen
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Bei den nächsten Fragen geht es um Ihr Kind,
das die Kindertageseinrichtung besucht.**

4. Dieses Kind ist ein: Mädchen Junge

5. Geburtsdatum des Kindes:

Tag	Monat	Jahr
-----	-------	------

6. Seit wie vielen Monaten besucht Ihr Kind schon diese Einrichtung?

seit Monaten

7. In welchem Jahr kommt Ihr Kind voraussichtlich in die Schule?

8. Welche Erziehungsziele haben Sie für Ihr Kind und wie wichtig sind Ihnen diese Ziele?

	Mein Kind soll ...	völlig unwichtig (1)	(2)	(3)	(4)	sehr wichtig (5)
8.1	selbstständig sein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8.2	sich durchsetzen können	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8.3	strebsam sein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8.4	hilfsbereit sein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8.5	Selbstvertrauen entwickeln	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8.6	sich beherrschen können	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8.7	Gehorchen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8.8	ordentlich sein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8.9	ehrlich sein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8.10	kritisch sein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8.11	religiös sein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8.12	tolerant sein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Die nächsten Fragen beziehen sich auf die Einrichtung, die Ihr Kind besucht.

9. Wie weit ist die Einrichtung von Ihrer Wohnung entfernt?

- ungefähr 500
Meter
ungefähr
1 Kilometer
ungefähr
2 Kilometer
ungefähr
3 Kilometer
mehr als
3 Kilometer
-

10. Wie erreicht Ihr Kind in der Regel die Einrichtung?

- zu Fuß
mit dem
Fahrrad
mit dem
Auto
mit dem
Bus
mit anderen
Verkehrsmitteln
-

11. Wie viel Zeit braucht Ihr Kind für den Weg zur Einrichtung?

Minuten

12. Wie viele Stunden verbringt Ihr Kind täglich durchschnittlich in der Einrichtung?

Stunden

13. Wie wichtig waren die folgenden Gründe für die Auswahl der Einrichtung?

	Ich habe mich für diese Einrichtung entschieden ...	völlig unwichtig (1)	(2)	(3)	(4)	sehr wichtig (5)
13.1	weil die Einrichtung in der Nähe ist.	<input type="checkbox"/>				
13.2	weil es eine katholische Einrichtung ist.	<input type="checkbox"/>				
13.3	weil die Einrichtung von anderen Eltern empfohlen wurde.	<input type="checkbox"/>				
13.4	weil die Kinder dort gut betreut werden.	<input type="checkbox"/>				
13.5	weil die Erziehung meinen Vorstellungen entspricht.	<input type="checkbox"/>				
13.6	weil die Öffnungszeiten günstig sind.	<input type="checkbox"/>				
13.7	weil die Einrichtung gut und modern ausgestattet ist.	<input type="checkbox"/>				
13.8	weil die Eltern in die Arbeit der Einrichtung einbezogen werden.	<input type="checkbox"/>				
13.9	weil die religiöse Erziehung in der Einrichtung eine Rolle spielt.	<input type="checkbox"/>				
13.10	weil diese Einrichtung besondere Angebote macht.	<input type="checkbox"/>				

13.11 Hatten Sie weitere Gründe, die für diese Einrichtung sprachen?

.....

14. Was erwarten Sie von einer guten Kindertageseinrichtung?

	Wie wichtig sind Ihnen die folgenden Gesichtspunkte?	völlig unwichtig (1)	(2)	(3)	(4)	sehr wichtig (5)
14.1	Mein Kind soll als Person anerkannt und geachtet werden.	<input type="checkbox"/>				
14.2	Mein Kind soll sich dort wohl fühlen und gerne zur Einrichtung gehen.	<input type="checkbox"/>				
14.3	Mein Kind soll immer gut betreut werden.	<input type="checkbox"/>				
14.4	Mein Kind soll auf die Schule vorbereitet werden.	<input type="checkbox"/>				
14.5	Mein Kind soll in der Einrichtung religiös erzogen werden.	<input type="checkbox"/>				
14.6	Mein Kind soll in der Einrichtung eine feste Bezugsperson haben.	<input type="checkbox"/>				
14.7	Mein Kind soll in der Kindergruppe soziales Verhalten üben.	<input type="checkbox"/>				
14.8	Mein Kind soll zu einer eigenverantwortlichen Person entwickelt werden.	<input type="checkbox"/>				
14.9	Mein Kind soll zu einer gemeinschaftsfähigen Person entwickelt werden.	<input type="checkbox"/>				

	Was erwarten Sie außerdem von einer guten Einrichtung?	völlig unwichtig (1)	(2)	(3)	(4)	sehr wichtig (5)
14.10	Die Eltern sollen bei wesentlichen Angelegenheiten mitentscheiden können.	<input type="checkbox"/>				
14.11	Die Mitarbeit der Eltern sollte gerne gesehen werden.	<input type="checkbox"/>				
14.12	Ich möchte über die Entwicklung meines Kindes regelmäßig informiert werden.	<input type="checkbox"/>				
14.13	Die Einrichtung soll am Leben der zuständigen Pfarrgemeinde teilnehmen.	<input type="checkbox"/>				
14.14	Die Einrichtung soll zur Bildung der Kinder beitragen.	<input type="checkbox"/>				
14.15	In der Einrichtung sollen nicht behinderte und behinderte Kinder zusammen sein.	<input type="checkbox"/>				
14.16	Die Einrichtung soll klare Erziehungsziele und ein Erziehungskonzept haben.	<input type="checkbox"/>				
14.17	Die Erzieherinnen sollen bei Bedarf als Ansprechpartnerinnen zur Verfügung stehen.	<input type="checkbox"/>				
14.18	Die Erzieherinnen sollen pädagogisch gut qualifiziert sein.	<input type="checkbox"/>				
14.19	In der Einrichtung sollen deutsche und ausländische Kinder zusammen sein.	<input type="checkbox"/>				
14.20	Die Einrichtung soll für das körperliche Wohlergehen der Kinder sorgen.	<input type="checkbox"/>				

15. Welche Erfahrungen haben Sie mit der Einrichtung, die Ihr Kind besucht, gemacht?

		stimmt gar nicht (1)	(2)	(3)	(4)	stimmt genau (5)
15.1	Mein Kind wird als Person anerkannt und geachtet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15.2	Mein Kind fühlt sich dort wohl und geht gerne zur Einrichtung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15.3	Mein Kind wird immer gut betreut.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15.4	Mein Kind wird auf die Schule vorbereitet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15.5	Mein Kind wird in der Einrichtung religiös erzogen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15.6	Mein Kind hat in der Einrichtung eine feste Bezugsperson.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15.7	Mein Kind übt in der Kindergruppe soziales Verhalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15.8	Mein Kind wird zu einer eigenverantwortlichen Person entwickelt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15.9	Mein Kind wird zu einer gemeinschaftsfähigen Person entwickelt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Welche Erfahrungen haben Sie außerdem mit dieser Einrichtung gemacht?

		stimmt gar nicht (1)	(2)	(3)	(4)	stimmt genau (5)
15.10	Die Eltern können bei wesentlichen Angelegenheiten mitentscheiden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15.11	Die Mitarbeit der Eltern wird gerne gesehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15.12	Ich werde über die Entwicklung meines Kindes regelmäßig informiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15.13	Die Einrichtung nimmt am Leben der zuständigen Pfarrgemeinde teil.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15.14	Die Einrichtung trägt zur Bildung der Kinder bei.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15.15	In der Einrichtung sind nicht behinderte und behinderte Kinder zusammen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15.16	Die Einrichtung hat klare Erziehungsziele und ein Erziehungskonzept.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15.17	Die Erzieherinnen stehen bei Bedarf als Ansprechpartnerinnen zur Verfügung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15.18	Die Erzieherinnen sind pädagogisch gut qualifiziert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15.19	In der Einrichtung sind deutsche und ausländische Kinder zusammen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15.20	Die Einrichtung sorgt für das körperliche Wohlergehen der Kinder.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

16. Eltern und Kindertageseinrichtung können auf verschiedene Weise zusammenarbeiten.
Wie häufig nutzen Sie folgende Möglichkeiten der Zusammenarbeit?

		gar nicht (1)	(2)	(3)	(4)	sehr oft (5)
16.1	Ich spreche „zwischen Tür und Angel“ mit der Erzieherin über mein Kind.	<input type="checkbox"/>				
16.2	Ich nehme an Elternversammlungen und Elternabenden teil.	<input type="checkbox"/>				
16.3	Ich besuche Veranstaltungen und Feste der Einrichtung.	<input type="checkbox"/>				
16.4	Ich mache bei der Vorbereitung von Veranstaltungen aktiv mit.	<input type="checkbox"/>				
16.5	Ich arbeite am pädagogischen Konzept der Einrichtung mit.	<input type="checkbox"/>				
16.6	Ich treffe mich in der Einrichtung mit anderen Eltern.	<input type="checkbox"/>				
16.7	Ich spreche mit den Erzieherinnen über Erziehungsfragen.	<input type="checkbox"/>				
16.8	Ich gebe den Erzieherinnen Tipps zur Erziehung meines Kindes.	<input type="checkbox"/>				
16.9	Ich beteilige mich an der religiösen Erziehung in der Einrichtung.	<input type="checkbox"/>				
16.10	Ich mache bei der Gestaltung von Kindergottesdiensten mit.	<input type="checkbox"/>				
16.11	Ich spreche mit dem für die Einrichtung zuständigen Pfarrer.	<input type="checkbox"/>				
16.12	Ich lese Elternbriefe und andere Informationen zur Einrichtung.	<input type="checkbox"/>				

17. **neu:** Welche Aufgaben haben Kindertageseinrichtungen aus Ihrer Sicht?

		stimmt gar nicht (1)	(2)	(3)	(4)	stimmt genau (5)
17.1	Die Einrichtungen sollen es Müttern möglich machen, erwerbstätig zu sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17.2	In den Einrichtungen sollen die Kinder Dinge lernen, die sie zu Hause nicht lernen können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17.3	Die Einrichtungen sollen Eltern bei Erziehungsproblemen unterstützen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17.4	Die Einrichtungen sollen allen Kindern gleiche Startchancen vermitteln.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17.5	Die Einrichtungen sollen für die Gesundheit der Kinder Sorge tragen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17.6	In den Einrichtungen sollen Kinder verschiedener Herkunft das Zusammenleben üben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17.7		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

18.1 Entspricht die Betreuung und Erziehung in der Einrichtung Ihren Wünschen und Vorstellungen?

gar nicht (1)	(2)	(3)	(4)	völlig (5)
<input type="checkbox"/>				

18.2 Falls Sie mit der Betreuung und Erziehung nicht völlig einverstanden sind:
Was entspricht nicht Ihren Wünschen und Vorstellungen?

.....

.....

19. Wie zufrieden sind Sie mit den Öffnungszeiten der Einrichtung?

sehr unzufrieden (1)	(2)	(3)	(4)	sehr zufrieden (5)
<input type="checkbox"/>				

20. Welche Öffnungszeiten benötigen Sie für Ihr Kind?

20.1 Die Einrichtung sollte ab Uhr geöffnet sein.

20.2 Die Einrichtung sollte bis Uhr geöffnet sein.

20.3 Die Einrichtung sollte in der Mittagszeit ständig geöffnet sein.

20.4 Die Einrichtung sollte ein Mittagessen anbieten.

ja	nein
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

21. Sind Sie Mitglied des Elternausschusses, des Kuratoriums oder des Beirats?

Nein	Elternausschuss	Kuratorium	Beirat
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

22. Wie hoch ist der Elternbeitrag im Monat?

DM

23. Welche besonderen Angebote wie z. B. Flöten- oder Schwimmunterricht macht die Einrichtung?

keine

Zum Schluss bitten wir Sie um statistische Angaben.

24. Wer hat diesen Fragebogen ausgefüllt?

Mutter (allein)	Vater (allein)	Eltern gemeinsam	andere Personen
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

25.1 Alter der Mutter:

25.2 Alter des Vaters:

26. Sind Sie ...?

ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	getrennt lebend
<input type="checkbox"/>				

27. Wie viele Kinder haben Sie insgesamt?

28. Erziehen Sie Ihr Kind/ Ihre Kinder alleine oder mit einem Partner/ einer Partnerin zusammen?

alleine	mit Partner/ Partnerin zusammen
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

29. Sind Sie zur Zeit erwerbstätig?

	nein	ja: stundenweise	ja: halbtags	ja: ganztags
29.1 Mutter:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
29.2 Vater:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

30. Welcher Religionsgemeinschaft gehören Sie an?

	keiner	katholische Kirche	evangelische Kirche	andere Religionsgemeinschaft
30.1 Mutter:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
30.2 Vater:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

31. Welchen allgemein bildenden Schulabschluss haben Sie erworben?

	kein Abschluss	Hauptschulabschluss	Mittlere Reife, Realschulabschluss	Fachhochschulreife	Hochschulreife, Abitur
31.1 Mutter:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
31.2 Vater:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

32. Welche Berufsausbildung haben Sie abgeschlossen?

	Keine	Lehre, Berufs- schule	Fachschule	Fachhoch- schule	Hochschule, Universität
32.1 Mutter:	<input type="checkbox"/>				
32.2 Vater:	<input type="checkbox"/>				

33. Welche Sprache ist Ihre Muttersprache?

Deutsch



.....

34. Wie viele Einwohner hat der Ort ungefähr, in dem Sie wohnen?

unter 2.000	2.000 bis unter 5.000	5.000 bis unter 20.000	20.000 bis unter 50.000	50.000 bis unter 100.000	100.000 und mehr
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

35. Ihr Kind besucht eine katholische Kindertageseinrichtung. Gibt es in Ihrem Dorf oder in Ihrem Stadtteil Einrichtungen anderer Träger? Sie können mehrere nennen.

Es gibt im Dorf/ im Stadtteil ...

<i>keine</i> andere Ein- richtung	eine evangelische Einrichtung	eine Einrichtung der Gemeinde/ der Stadt	eine Einrichtung der Arbeiterwohl- fahrt	Einrichtungen anderer Träger
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

36. Würden Sie gerne über die Ergebnisse unserer Elternbefragung informiert werden?

nein	Ja: durch einen schriftlichen Bericht	ja: durch einen mündlichen Vortrag
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vielleicht möchten Sie sich mit eigenen Worten dazu äußern, was Sie von einer guten Kindertageseinrichtung erwarten oder wie zufrieden Sie mit Ihrer Einrichtung sind.

.....

.....

.....

.....

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Codeplan 1. Elternbefragung

VAR	NAME	VARIABLENLABEL	WERT
1	STANDORT	Standortnummer	1-74 ➔ 75= ohne Nummer
2	VERSION	Fragebogenversion	1= GmbH Deutsch 2= GmbH Italienisch 3= GmbH Türkisch 4= Koblenz spezial
3	INFO	Reform: Informiertheit	1= gar nicht 2=2 3=3 4=4 5= sehr gut
4	EFFEKT1	Reform: Kostensenkung	1= stimmt gar nicht 2= stimmt teilweise 3= stimmt genau 4= weiß nicht ➔ 5= keine Angabe
5	EFFEKT2	Reform: bessere Pädagogik	
6	EFFEKT3	Reform: bessere Erzieherinnen	
7	EFFEKT4	Reform: mehr Personal	
8	EFFEKT5	Reform: mehr Angebote	
9	EFFEKT6	Reform: mehr Mitbestimmung	
10	EFFEKT7	Reform: mehr Pastoral	
11	EFFEKT8	Reform: mehr Führungskompetenz	
12	EFFEKT9	Reform: flexible Öffnungszeiten	
13	BILANZ	Reform: Bilanzurteil	1= schlechter 2=2 3= weder besser noch schlechter 4=4 5= besser 6= kein Urteil
14	GESCHL	Kind: Geschlecht <i>falls mehrere Kinder genannt nur 1. Kind erfassen.</i>	1= Mädchen 2= Junge
15	GEBTAG	Kind: Geburtstag	1-31
16	GEBMONAT	Kind: Geburtsmonat	1-12
17	GEBJAHR	Kind: Geburtsjahr/ Jahrgang 1995= 95	90-99
18	KITAJAHR	Kind: Jahre in Kita	➔ 0-
19	KITAMONA	Kind: Monate in Kita	➔ 0-
20	MUSIK	Aktivität Musik	1= genannt 2= nicht genannt
21	SPORT	Aktivität Sport	
22	KUNST	Aktivität Kunst	
23	REITEN	Aktivität Reiten	

24	AKTIVSON	Aktivität sonstige <i>offene Angabe, bei mehreren Angaben nur 1. Nennung</i>	1= Ballett 2= Eltern-Kind-Gruppe 3= Flöten 4= Fremdsprache 5= Frühförderung 6= Fußball 7= Hilfsorganisation 8= Jugendorganisation 9= Kindergruppe 10= Kirchliche Angebote 11= Klavierspielen 12= Schwimmen 13= Spielkreis 14= Tanzen 15= Therapie 16= Tennis 17= Turnen 18= Sonstiges ➔ 20= keine genannt
25	ZIEL01	Erziehungsziel ehrlich	1= völlig unwichtig 2=2 3=3 4=4 5= sehr wichtig
26	ZIEL02	Erziehungsziel erfolgreich	
27	ZIEL03	Erziehungsziel gehorchen	
28	ZIEL04	Erziehungsziel hilfsbereit	
29	ZIEL05	Erziehungsziel kritisch	
30	ZIEL06	Erziehungsziel ordentlich	
31	ZIEL07	Erziehungsziel religiös	
32	ZIEL08	Erziehungsziel selbstständig	
33	ZIEL09	Erziehungsziel Selbstvertrauen	
34	ZIEL10	Erziehungsziel sich beherrschen	
35	ZIEL11	Erziehungsziel sich durchsetzen	
36	ZIEL12	Erziehungsziel strebsam	
37	ZIEL13	Erziehungsziel tolerant	
38	ENTFERNT	Kita: Entfernung Kilometer	1= bis 500 m 2= bis 1 km 3= bis 2 km 4= bis 3 km 5= über 3 km
39	VERKEHR	Kita: Verkehrsmittel	1= zu Fuß 2= Fahrrad 3= Auto 4= Bus 5= andere Verkehrsmittel ➔ 6= mehrere Verkehrsmittel

40	WEGZEIT	Kita: Wegzeit Minuten <i>maximale Zeit</i>	1-
41	STUNDEN	Kita: Stunden pro Tag <i>maximale Zeit</i> z. B. 4,75	1-
42	AUSWAH01	Kriterium Nähe	1= völlig unwichtig 2=2 3=3 4=4 5= sehr wichtig
43	AUSWAH02	Kriterium katholisch	
44	AUSWAH03	Kriterium Elternempfehlung	
45	AUSWAH04	Kriterium gute Betreuung	
46	AUSWAH05	Kriterium Erziehungsziele	
47	AUSWAH06	Kriterium Öffnungszeiten	
48	AUSWAH07	Kriterium gute Ausstattung	
49	AUSWAH08	Kriterium Elternarbeit	
50	AUSWAH09	Kriterium religiöse Erziehung	
51	AUSWAH10	Kriterium besondere Angebote	
52	AUSWAH11	Kriterium Schulkameraden	
53	SOLL01	Soll01: als Person anerkannt	1= völlig unwichtig 2=2 3=3 4=4 5= sehr wichtig
54	SOLL02	Soll02: Wohlbefinden des Kindes	
55	SOLL03	Soll03: gute Betreuung	
56	SOLL04	Soll04: Schulvorbereitung	
57	SOLL05	Soll05: religiöse Erziehung	
58	SOLL06	Soll06: feste Bezugsperson	
59	SOLL07	Soll07: soziales Lernen	
60	SOLL08	Soll08: Eigenverantwortung	
61	SOLL09	Soll09: Mitentscheidung der Eltern	
62	SOLL10	Soll10: Mitarbeit der Eltern	
63	SOLL11	Soll11: Entwicklungsinformation	
64	SOLL12	Soll12: Leben der Pfarrgemeinde	
65	SOLL13	Soll13: Bildung der Kinder	
66	SOLL14	Soll14: katholischer Glaube	
67	SOLL15	Soll15: Erziehungskonzept	
68	SOLL16	Soll16: Erzieherin Ansprechpartner	
69	SOLL17	Soll17: Erzieherin qualifiziert	
70	SOLL18	Soll18: kulturelle Herkunft	
71	SOLL19	Soll19: körperliches Wohlergehen	
72	SOLL20	Soll20: Kreativität anregen	
73	REAL01	Real01: als Person anerkannt	1= stimmt gar nicht 2=2 3=3 4=4 5= stimmt genau
74	REAL02	Real02: Wohlbefinden des Kindes	
75	REAL03	Real03: gute Betreuung	
76	REAL04	Real04: Schulvorbereitung	
77	REAL05	Real05: religiöse Erziehung	

78	REAL06	Real06: feste Bezugsperson	
79	REAL07	Real07: soziales Lernen	
80	REAL08	Real08: Eigenverantwortung	
81	REAL09	Real09: Mitentscheidung Eltern	
82	REAL10	Real10: Mitarbeit der Eltern	
83	REAL11	Real11: Entwicklungsinformation	
84	REAL12	Real12: Leben der Pfarrgemeinde	
85	REAL13	Real13: Bildung der Kinder	
86	REAL14	Real14: katholischer Glaube	
87	REAL15	Real15: Erziehungskonzept	
88	REAL16	Real16: Erzieher Ansprechpartner	
89	REAL17	Real17: Erzieher qualifiziert	
90	REAL18	Real18: kulturelle Herkunft	
91	REAL19	Real19: körperliches Wohlergehen	
92	REAL20	Real20: Kreativität anregen	
93	AKTIV01	Eltern: Gespräch Tür und Angel	1= gar nicht
94	AKTIV02	Eltern: Beratung durch Erzieherin	2=2
95	AKTIV03	Eltern: Erzieherin Tipps geben	3=3
96	AKTIV04	Eltern: Elternversammlung besuchen	4=4
97	AKTIV05	Eltern: Veranstaltungen besuchen	5= sehr oft
98	AKTIV06	Eltern: Veranstaltungen vorbereiten	
99	AKTIV07	Eltern: pädagogisches Konzept	
100	AKTIV08	Eltern: mit Eltern treffen	
101	AKTIV09	Eltern: Gottesdienste mitgestalten	
102	AKTIV10	Eltern: mit Pfarrer sprechen	
103	AKTIV11	Eltern: Elterninfos lesen	
104	MITELTER	Mitglied Elternausschuss	1= genannt 2 = nicht genannt
105	MITKURAT	Mitglied Kuratorium <i>Koblenz: Verbandsvertretung</i>	1= genannt 2= nicht genannt
106	MITBEIRA	Mitglied Beirat <i>Koblenz: Konzeptionsausschuss</i>	1= genannt 2= nicht genannt
107	MITNEIN	Mitglied nein	1= genannt 2= nicht genannt
108	RELIGIO1	Religion Kita: beten	1= keine Bedeutung
109	RELIGIO2	Religion Kita: Kindergottesdienst	2=2
110	RELIGIO3	Religion Kita: biblische Geschichten	3=3
111	RELIGIO4	Religion Kita: kirchliche Feste	4=4
112	RELIGIO5	Religion Kita: Aktivitäten der Pfarrge- meinde	5= sehr große Bedeutung
113	RELIGIO6	Religion Kita: christliche Werte	

114	RELIGIO7	Religion Kita: mit Pfarrer zusammen	
115	OEFFNUNG	Öffnungszeiten Zufriedenheit	1= sehr unzufrieden 2=2 3=3 4=4 5= sehr zufrieden
116	OFFENAB	Öffnungszeiten ab Uhrzeit z. B. 7.30 = 7,3	
117	OFFENBIS	Öffnungszeiten bis Uhrzeit z. B. 16.45 = 16,45	
118	OFFENMIT	Öffnungszeiten mittags offen	1= ja 2= nein
119	MITESSEN	Mittagessen in Kita	1= ja 2= nein
120	ZUFRIEDE	Zufriedenheit mit Kita	1= sehr unzufrieden 2=2 3=3 4=4 5= sehr zufrieden
121	BEFRAGTE	Befragte	1= Mutter 2= Vater 3= beide Eltern 4= andere
122	ALTERM	Alter Mutter	
123	ALTERV	Alter Vater	
124	FAMSTAND	Familienstand	1= ledig 2= verheiratet 3= verwitwet 4= geschieden 5= getrennt
125	PARTNER	Partner: mit P. zusammen lebend	1= genannt 2= nicht genannt
126	KINDZAHL	Kinder im Haushalt	1-
127	ALLEINER	Allein erziehend	1= Mutter allein 2= Vater allein 3= nicht allein
128	ERWERBM	Erwerbstätigkeit Mutter	1= nein 2= ja
129	ERWERBV	Erwerbstätigkeit Vater	1= nein 2= ja
130	STDM	Wochenstunden Mutter z. B. 17,25	1-

131	STDV	Wochenstunden Vater z. B. 37,5	1-
132	RELIGIOM	Religion Mutter	1= katholisch
133	RELIGIOV	Religion Vater	2= evangelisch 3= andere 4= keine
134	SCHULEM	Schulabschluss Mutter <i>Ordinalskala, nur höchster Abschluss</i>	1= keiner 2= Hauptschule
135	SCHULEV	Schulabschluss Vater <i>Ordinalskala, nur höchster Abschluss</i>	3= Mittlere Reife 4= FHR reife 5= Abitur
136	BERUFSAM	Berufsabschluss Mutter <i>Ordinalskala, nur höchster Abschluss</i>	1= keiner 2= Lehre
137	BERUFSAV	Berufsabschluss Vater <i>Ordinalskala, nur höchster Abschluss</i>	3= Fachschule 4= Diplom 5= Promotion
138	SPRACHEM	Muttersprache Mutter	<u>Antwortvorgabe:</u>
139	SPRACHEV	Muttersprache Vater	1= Deutsch 2= Französisch 3= Italienisch 4= Russisch 5= Türkisch <u>offene Angabe:</u> 6= Albanisch 7= Arabisch 8= Bulgarisch 9= Englisch 10= Griechisch 11= Kroatisch 12= Kurdisch 13= Luxemburgisch 14= Mazedonisch 15= Niederländisch 16= Philippinisch 17= Polnisch 18= Portugiesisch 19= Spanisch 20= Thai 21= Sonstige Sprachen ➔ 22= mehrsprachig

140	WOHNORT	Wohnort Einwohnerzahl <i>Einwohnerzahl der gesamten Kommune, nicht des Stadtteils</i>	1= unter 2000 2= unter 5000 3= unter 20000 4= unter 50000 5= unter 100000 6= 100000 und mehr
141	KITAEVGL	Kita evangelisch	1= genannt 2= nicht genannt
142	KITAGMD	Kita Gemeinde	
143	KITAAWO	Kita Arbeiterwohlfahrt	
144	KITAAND	Kita anderer Träger	
145	KITANEIN	Kita nein, keine andere	
146	KOMMENT	Kommentare der Eltern <i>nur Briefe und Anmerkungen auf der Rückseite des Fragebogens</i>	1= ja 2= nein

Grunddaten zur ersten Elternbefragung in der gGmbH Saarland, Trier und Koblenz

Befragte insgesamt N= 2.367

32 Befragte (1,4%) konnten wegen postalischer Rücksendung des Fragebogens keinem Standort zugeordnet werden.

Bundesland

	Befragte	Prozent
Rheinland-Pfalz	1.208	52
Saarland	1.127	48
	2.335	100

Jugendamtsbezirk

	Befragte	Prozent
Saarland	1.127	48
Trier-Saarburg	364	16
Bitburg-Prüm	295	13
Ahrweiler	60	3
Mainz	76	3
Bad Kreuznach	44	2
Birkenfeld	44	2
Koblenz	113	5
Simmern	53	2
Mayen	99	4
Altenkirchen	60	3
	2.335	101

gGmbH

	Befragte	Prozent
Saarland	1.127	48
Trier	659	28
Koblenz	549	24
	2.335	100

Einrichtung

	Befragte	Prozent
gGmbH Saarland		
01 Püttlingen	202	9
02 Völklingen	393	17
03 Nonnweiler	113	5
04 Merzig	198	8
05 Wadern	48	2
06 Rehlingen	113	5
07 Nalbach	60	3
gGmbH Trier		
08 Trier	77	3
09 Konz	106	4
10 Saarburg	147	6
11 Bitburg	295	13
gGmbH Koblenz		
12 Waldalgesheim	120	5
13 Koblenz	113	5
14 Mayen	99	4
15 Herdorf	60	3
ohne Einrichtung	191	8
	2.335	100

Fragebogen an die Eltern (Angaben in Prozent)

**Die ersten Fragen gelten der Trägerreform für
katholische Kindertageseinrichtungen im Bistum Trier.**

1. Die Einrichtung, welche Ihr Kind besucht, hat einen neuen Träger erhalten. Jetzt ist eine gemeinnützige GmbH und nicht mehr die Pfarrgemeinde für die Einrichtung zuständig.

Wie gut sind Sie über den Trägerwechsel informiert?

gar nicht (1)	(2)	(3)	(4)	sehr gut (5)
9	13	32	29	17

2. Wie beurteilen Sie den Trägerwechsel? (Items sortiert nach „stimmt genau“)

Durch den Trägerwechsel ...		stimmt gar nicht	stimmt teilweise	stimmt genau	weiß ich nicht	keine Angabe
2.9	gibt es flexiblere Öffnungszeiten.	31	19	22	20	7
2.3	wird mehr für die pädagogischen Fähigkeiten der Erzieherinnen getan.	9	16	12	57	7
2.8	werden die Einrichtungen sachkundiger geführt.	16	17	12	46	8
2.2	wird die pädagogische Arbeit in den Einrichtungen verbessert.	19	23	11	40	7
2.5	können die katholischen Einrichtungen ihre Angebote erweitern.	13	16	10	53	8
2.4	steht mehr Personal für die Betreuung der Kinder zur Verfügung.	47	14	8	26	6
2.6	erhalten die Eltern in den Einrichtungen mehr Mitbestimmungsmöglichkeiten.	25	22	8	37	8
2.1	werden die Kosten der Einrichtungen gesenkt.	24	15	6	48	7
2.7	kümmert sich der Pfarrer mehr um die religiöse Erziehung der Kinder.	40	9	4	40	7

3. Werden die Leistungen der katholischen Einrichtungen durch den Trägerwechsel in Zukunft schlechter oder besser - oder wird sich nichts ändern?

Die Leistungen der katholischen Einrichtungen werden ...

schlechter	←	weder schlechter noch besser	→	besser	kann ich nicht beurteilen
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	
1	2	26	10	8	52

**Bei den nächsten Fragen geht es um Ihr Kind,
das die Kindertageseinrichtung besucht.**

4. Dieses Kind ist ein: Mädchen Junge

48 52

5. Geburtsdatum des Kindes:

Tag	Monat	Jahr 1993 – 1998
-----	-------	------------------------

6. Seit wie vielen Jahren und Monaten besucht Ihr Kind schon diese Einrichtung?

seit Ø 1,3 Jahr(en) und Ø 4,9 Monaten

7. An welchen organisierten Aktivitäten nimmt Ihr Kind außer Haus regelmäßig teil?
Sie können mehrere nennen.

Sport, Gymnastik	Musik, Gesang	Kunst, Zeichnen	Reiten	offene An- gaben →	Schwimmen	Fußball	Ballett
50	17	3	2		2	2	1

8. Welche Erziehungsziele haben Sie für Ihr Kind und wie wichtig sind Ihnen diese Ziele?
(Items sortiert nach „sehr wichtig“)

Mein Kind soll ...		völlig unwichtig (1)	(2)	(3)	(4)	sehr wichtig (5)	Mittel- wert	STA
8.01	ehrlich sein	-	-	1	9	89	4,9	0,4
8.09	Selbstvertrauen entwickeln	-	-	1	10	89	4,9	0,4
8.08	selbstständig sein	-	-	3	26	71	4,7	0,6
8.04	hilfsbereit sein	-	-	6	33	61	4,5	0,6
8.13	tolerant sein	-	1	9	32	58	4,5	0,7
8.11	sich durchsetzen können	-	1	11	41	46	4,3	0,7
8.05	kritisch sein	1	3	16	38	42	4,2	0,9
8.10	sich beherrschen können	1	3	23	37	37	4,1	0,9
8.03	Gehorchen	1	5	26	36	32	3,9	0,9
8.06	ordentlich sein	-	4	27	40	29	3,9	0,9
8.12	strebsam sein	3	7	34	38	19	3,6	1,0
8.02	erfolgreich sein	4	9	44	29	15	3,4	1,0
8.07	religiös sein	10	15	38	26	12	3,2	1,1

Die nächsten Fragen beziehen sich auf die Einrichtung, die Ihr Kind besucht.

9. Wie weit ist die Einrichtung von Ihrer Wohnung entfernt?

bis 500 Meter	ungefähr 1 Kilometer	ungefähr 2 Kilometer	ungefähr 3 Kilometer	mehr als 3 Kilometer
39	31	14	7	9

10. Wie erreicht Ihr Kind in der Regel die Einrichtung?

zu Fuß	mit dem Fahrrad	mit dem Auto	mit dem Bus	mit anderen Verkehrsmitteln	mehrere Ver- kehrsmittel genannt
33	1	38	11	-	17

11. Wie viel Zeit braucht Ihr Kind für den Weg zur Einrichtung?

Ø 9,1 Minuten

12. Wie viele Stunden verbringt Ihr Kind täglich durchschnittlich in der Einrichtung?

Ø 4,3 Stunden

13. Wie wichtig waren folgende Gründe für die Auswahl dieser Einrichtung? (Items sortiert nach „sehr wichtig“)

	Ich habe mich/ wir haben uns für diese Einrichtung entschieden ...	völlig unwichtig (1)	(2)	(3)	(4)	sehr wichtig (5)	Mittel- wert	STA
13.01	weil die Einrichtung in der Nähe ist.	6	3	11	16	64	4,3	1,2
13.04	weil die Kinder dort gut betreut werden.	2	2	13	24	59	4,4	0,9
13.11	weil unser Kind dort seine späteren Schulkameraden kennenlernt.	7	5	13	24	50	4,1	1,2
13.05	weil die Erziehung meinen Vorstellun- gen entspricht.	2	3	22	32	40	4,0	1,0
13.06	weil die Öffnungszeiten günstig sind.	7	7	25	24	37	3,8	1,2
13.08	weil die Eltern in die Arbeit der Einrich- tung einbezogen werden.	6	9	34	29	21	3,5	1,1
13.07	weil die Einrichtung gut und modern ausgestattet ist.	8	10	36	26	20	3,4	1,2
13.02	weil es eine katholische Einrichtung ist.	33	11	27	16	13	2,7	1,4
13.09	weil die religiöse Erziehung in der Ein- richtung eine Rolle spielt.	20	16	30	23	12	2,9	1,3
13.10	weil diese Einrichtung besondere An- gebote macht.	12	14	38	24	12	3,1	1,2
13.03	weil die Einrichtung von anderen Eltern empfohlen wurde.	39	15	24	13	9	2,4	1,3

14. Was erwarten Sie von einer guten Kindertageseinrichtung?
Wie wichtig sind Ihnen folgende Gesichtspunkte?

Items sortiert nach „sehr wichtig“		völlig unwichtig (1)	← (2)	(3)	→ (4)	sehr wichtig (5)
14.02	Mein Kind soll sich dort wohl fühlen und gerne zur Einrichtung gehen.	-	-	1	6	94
14.03	Mein Kind soll immer gut betreut werden.	-	-	2	15	83
14.01	Mein Kind soll als Person anerkannt und geachtet werden.	-	-	3	16	81
14.17	Die Erzieherinnen sollen pädagogisch gut qualifiziert sein.	-	-	3	17	80
14.08	Mein Kind soll sich zu einer eigenverantwortlichen Person entwickeln können.	-	-	2	18	80
14.16	Die Erzieherinnen sollen bei Bedarf als Ansprechpartnerinnen zur Verfügung stehen.	-	-	2	19	78
14.07	Mein Kind soll in der Kindergruppe soziales Verhalten üben.	-	-	2	20	77
14.20	Die Einrichtung soll die Kreativität der Kinder anregen.	-	-	4	26	69
14.11	Ich möchte über die Entwicklung meines Kindes regelmäßig informiert werden.	-	1	7	28	64
14.19	Die Einrichtung soll für das körperliche Wohlergehen der Kinder sorgen.	-	2	9	28	61
14.04	Mein Kind soll auf die Schule vorbereitet werden.	-	2	11	27	60
14.13	Die Einrichtung soll zur Bildung der Kinder beitragen.	-	2	10	33	55
14.15	Die Einrichtung soll klare Erziehungsziele und ein Erziehungskonzept haben.	-	2	10	33	54
14.09	Die Eltern sollen bei wesentlichen Angelegenheiten mitentscheiden können.	1	2	11	34	53
14.06	Mein Kind soll in der Einrichtung eine feste Bezugsperson haben.	2	4	19	32	43
14.10	Die Mitarbeit der Eltern sollte gerne gesehen werden.	1	3	15	40	41
14.18	Die Einrichtung soll die kulturelle Herkunft der Kinder berücksichtigen.	6	5	22	33	34
14.14	Die Einrichtung soll den katholischen Glauben an die Kinder weitergeben.	15	12	29	29	15
14.12	Die Einrichtung soll am Leben der zuständigen Pfarrgemeinde teilnehmen.	9	12	34	31	15
14.05	Mein Kind soll in der Einrichtung religiös erzogen werden.	14	15	32	26	12

14. Was erwarten Sie von einer guten Kindertageseinrichtung?
Wie wichtig sind Ihnen folgende Gesichtspunkte? (Mittelwerte)

Items sortiert nach Mittelwerten		völlig unwichtig (1)	Mittelwert	Standardabweichung	sehr wichtig (5)
14.02	Mein Kind soll sich dort wohl fühlen und gerne zur Einrichtung gehen.		4,9	0,3	
14.01	Mein Kind soll als Person anerkannt und geachtet werden.		4,8	0,5	
14.03	Mein Kind soll immer gut betreut werden.		4,8	0,5	
14.08	Mein Kind soll sich zu einer eigenverantwortlichen Person entwickeln können.		4,8	0,5	
14.16	Die Erzieherinnen sollen bei Bedarf als Ansprechpartnerinnen zur Verfügung stehen.		4,8	0,5	
14.17	Die Erzieherinnen sollen pädagogisch gut qualifiziert sein.		4,8	0,5	
14.07	Mein Kind soll in der Kindergruppe soziales Verhalten üben.		4,7	0,5	
14.20	Die Einrichtung soll die Kreativität der Kinder anregen.		4,6	0,6	
14.11	Ich möchte über die Entwicklung meines Kindes regelmäßig informiert werden.		4,5	0,7	
14.19	Die Einrichtung soll für das körperliche Wohlergehen der Kinder sorgen.		4,5	0,8	
14.04	Mein Kind soll auf die Schule vorbereitet werden.		4,4	0,8	
14.09	Die Eltern sollen bei wesentlichen Angelegenheiten mitentscheiden können.		4,4	0,8	
14.13	Die Einrichtung soll zur Bildung der Kinder beitragen.		4,4	0,8	
14.15	Die Einrichtung soll klare Erziehungsziele und ein Erziehungskonzept haben.		4,4	0,8	
14.10	Die Mitarbeit der Eltern sollte gerne gesehen werden.		4,2	0,9	
14.06	Mein Kind soll in der Einrichtung eine feste Bezugsperson haben.		4,1	1,0	
14.18	Die Einrichtung soll die kulturelle Herkunft der Kinder berücksichtigen.		3,8	1,1	
14.12	Die Einrichtung soll am Leben der zuständigen Pfarrgemeinde teilnehmen.		3,3	1,1	
14.14	Die Einrichtung soll den katholischen Glauben an die Kinder weitergeben.		3,2	1,3	
14.05	Mein Kind soll in der Einrichtung religiös erzogen werden.		3,0	1,2	

15. Welche Erfahrungen haben Sie mit der Einrichtung, die Ihr Kind besucht, gemacht?

Items sortiert nach „stimmt genau“		stimmt gar nicht (1)	← (2)	(3)	→ (4)	stimmt genau (5)
15.16	Die Erzieherinnen stehen bei Bedarf als Ansprechpartnerinnen zur Verfügung.	-	1	6	21	71
15.02	Mein Kind fühlt sich dort wohl und geht gerne zur Einrichtung.	1	2	7	22	68
15.01	Mein Kind wird als Person anerkannt und geachtet.	-	1	7	26	65
15.07	Mein Kind übt in der Kindergruppe soziales Verhalten.	1	1	9	32	57
15.03	Mein Kind wird immer gut betreut.	1	2	12	30	55
15.06	Mein Kind hat in der Einrichtung eine feste Bezugsperson.	3	4	15	26	53
15.17	Die Erzieherinnen sind pädagogisch gut qualifiziert.	1	2	12	31	53
15.08	Mein Kind kann sich zu einer eigenverantwortlichen Person entwickeln.	1	2	12	35	51
15.10	Die Mitarbeit der Eltern wird gerne gesehen.	2	4	14	29	51
15.20	Die Einrichtung regt die Kreativität der Kinder an.	1	4	14	30	51
15.19	Die Einrichtung sorgt für das körperliche Wohlergehen der Kinder.	1	3	15	32	50
15.13	Die Einrichtung trägt zur Bildung der Kinder bei.	2	4	19	35	41
15.15	Die Einrichtung hat klare Erziehungsziele und ein Erziehungskonzept.	2	5	20	33	39
15.04	Mein Kind wird auf die Schule vorbereitet.	3	6	22	32	37
15.09	Die Eltern können bei wesentlichen Angelegenheiten mitentscheiden.	4	8	21	31	36
15.14	Die Einrichtung gibt den katholischen Glauben an die Kinder weiter.	3	6	22	33	36
15.18	Die Einrichtung berücksichtigt die kulturelle Herkunft der Kinder.	3	4	28	31	34
15.11	Ich werde über die Entwicklung meines Kindes regelmäßig informiert.	8	10	20	28	33
15.12	Die Einrichtung nimmt am Leben der zuständigen Pfarrgemeinde teil.	3	8	24	32	33
15.05	Mein Kind wird in der Einrichtung religiös erzogen.	4	8	25	35	29

15. Welche Erfahrungen haben Sie mit der Einrichtung, die Ihr Kind besucht, gemacht? (Mittelwerte)

Items sortiert nach Mittelwerten		stimmt gar nicht (1)	Mittelwert	Standardabweichung	stimmt genau (5)
15.01	Mein Kind wird als Person anerkannt und geachtet.		4,6	0,7	
15.16	Die Erzieherinnen stehen bei Bedarf als Ansprechpartnerinnen zur Verfügung.		4,6	0,7	
15.02	Mein Kind fühlt sich dort wohl und geht gerne zur Einrichtung.		4,5	0,8	
15.03	Mein Kind wird immer gut betreut.		4,4	0,8	
15.07	Mein Kind übt in der Kindergruppe soziales Verhalten.		4,4	0,8	
15.08	Mein Kind kann sich zu einer eigenverantwortlichen Person entwickeln.		4,3	0,8	
15.17	Die Erzieherinnen sind pädagogisch gut qualifiziert.		4,3	0,8	
15.19	Die Einrichtung sorgt für das körperliche Wohlergehen der Kinder.		4,3	0,9	
15.20	Die Einrichtung regt die Kreativität der Kinder an.		4,3	0,9	
15.06	Mein Kind hat in der Einrichtung eine feste Bezugsperson.		4,2	1,0	
15.10	Die Mitarbeit der Eltern wird gerne gesehen.		4,2	1,0	
15.13	Die Einrichtung trägt zur Bildung der Kinder bei.		4,1	0,9	
15.15	Die Einrichtung hat klare Erziehungsziele und ein Erziehungskonzept.		4,0	1,0	
15.04	Mein Kind wird auf die Schule vorbereitet.		3,9	1,0	
15.14	Die Einrichtung gibt den katholischen Glauben an die Kinder weiter.		3,9	1,0	
15.18	Die Einrichtung berücksichtigt die kulturelle Herkunft der Kinder.		3,9	1,0	
15.05	Mein Kind wird in der Einrichtung religiös erzogen.		3,8	1,1	
15.09	Die Eltern können bei wesentlichen Angelegenheiten mitentscheiden.		3,8	1,1	
15.12	Die Einrichtung nimmt am Leben der zuständigen Pfarrgemeinde teil.		3,8	1,1	
15.11	Ich werde über die Entwicklung meines Kindes regelmäßig informiert.		3,7	1,3	

16. Eltern und Kindertageseinrichtung können auf verschiedene Weise zusammenarbeiten.
Wie häufig nutzen Sie folgende Möglichkeiten der Zusammenarbeit?

Items sortiert nach „sehr oft“		gar nicht (1)	(2)	(3)	(4)	sehr oft (5)	Mittelwert	STA
16.11	Ich lese Informationen für die Eltern (z. B. Elternbriefe, KITA-Zeitung).	3	2	5	13	77	4,6	0,9
16.05	Ich besuche Veranstaltungen und Feste der Einrichtung.	2	4	11	25	58	4,3	1,0
16.04	Ich nehme an Elternversammlungen und Elternabenden teil.	8	9	15	22	46	3,9	1,3
16.01	Ich spreche „zwischen Tür und Angel“ mit der Erzieherin über mein Kind.	11	8	25	25	31	3,6	1,3
16.06	Ich mache bei der Vorbereitung von Veranstaltungen aktiv mit.	17	12	23	21	27	3,3	1,4
16.08	Ich treffe mich in der Einrichtung mit anderen Eltern.	26	16	23	17	18	2,9	1,4
16.02	Ich lasse mich von den Erzieherinnen bei Erziehungsfragen beraten.	23	19	29	19	9	2,7	1,3
16.03	Ich gebe den Erzieherinnen Tipps zur Erziehung meines Kindes.	45	20	21	10	4	2,1	1,2
16.07	Ich arbeite am pädagogischen Konzept der Einrichtung mit.	62	14	15	5	4	1,7	1,1
16.09	Ich mache bei der Gestaltung von Kindergottesdiensten mit.	75	10	7	4	4	1,5	1,0
16.10	Ich spreche mit dem für die Einrichtung zuständigen Pfarrer.	76	11	7	3	2	1,4	0,9

17. Sind Sie Mitglied des Elternausschusses, des Kuratoriums oder des Beirats?

Ich bin Mitglied des ...			nein
Elternausschusses	Kuratoriums	Beirats	
13	1	2	85

18. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, die Kinder mit Religion und Glauben vertraut zu machen. Welche Bedeutung sollten diese Aktivitäten in der Arbeit der Einrichtung haben?

Items sortiert nach „sehr große Bedeutung“		keine Bedeutung (1)	(2)	(3)	(4)	sehr große Bedeutung (5)	Mittelwert	STA
18.6	den Kindern christliche Werte vermitteln	6	5	19	32	38	3,9	1,1
18.3	biblische Geschichten erzählen	5	5	25	36	29	3,8	1,1
18.1	mit den Kindern beten	9	9	28	28	26	3,5	1,2
18.2	den Kindergottesdienst besuchen	8	8	27	32	26	3,6	1,2
18.4	Kirchliche Feste gestalten	6	7	26	34	26	3,7	1,1
18.5	an Aktivitäten der Pfarrgemeinde teilnehmen	9	10	31	32	18	3,4	1,2
18.7	mit dem Pfarrer zusammen kommen	14	16	32	23	14	3,1	1,2

19. Wie zufrieden sind Sie mit den täglichen Öffnungszeiten der Einrichtung?

sehr unzufrieden (1)	(2)	(3)	(4)	sehr zufrieden (5)
7	8	14	24	48
Mittelwert 3,9 Standardabweichung 1,2				

20. Welche Öffnungszeiten benötigen Sie für Ihr Kind?

20.1 Die Einrichtung sollte ab →	Minimum 6.00	Uhr geöffnet sein.		
20.2 Die Einrichtung sollte bis →	Maximum 19.00	Uhr geöffnet sein.		
			ja	nein
20.3 Die Einrichtung sollte in der Mittagszeit ständig geöffnet sein.			69	31
20.4 Die Einrichtung sollte ein Mittagessen anbieten.			61	39

21. Wie zufrieden sind Sie alles in allem mit dieser Einrichtung?

sehr unzufrieden (1)	(2)	(3)	(4)	sehr zufrieden (5)
3	5	16	41	36
Mittelwert 4,0 Standardabweichung 0,9				

Zum Schluss bitten wir Sie um statistische Angaben.

22. Wer hat diesen Fragebogen ausgefüllt?

Mutter (allein)	Vater (allein)	Eltern gemeinsam	andere Personen
68	4	27	1

23. Alter

23.1 der Mutter:

Ø 33,8

23.2 des Vaters:

Ø 36,6

19 – 50
Jahre

22 – 58
Jahre

24. Sind Sie ...?

ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	getrennt lebend	mit Partner/in zu- sammen lebend
2	91	1	4	3	2

25. Wie viele Kinder leben in Ihrem Haushalt?

Ø 2,0

1 – 8 Kinder

26. Sind Sie ...?

allein erziehende Mutter	allein erziehender Vater	nicht allein erziehend
9	1	90

27. Sind Sie zur Zeit erwerbstätig?

	nein	ja	Wie viele Stunden pro Woche?	
27.1 Mutter:	44	56	→ Ø 19,9	27.3
27.2 Vater:	5	95	→ Ø 41,8	27.4

28. Welcher Religionsgemeinschaft gehören Sie an?

	katholische Kirche	evangelische Kirche	andere	keiner
28.1 Mutter:	77	13	5	4
28.2 Vater:	75	12	6	7

29. Welchen allgemein bildenden Schulabschluss haben Sie erworben?

	keinen	Hauptschulabschluss	Mittlere Reife, Realschulabschluss	Fachhochschulreife	Hochschulreife, Abitur
29.1 Mutter:	2	30	41	10	16
29.2 Vater:	2	38	26	14	20

30. Welche Berufsausbildung haben Sie abgeschlossen?

	keine	Lehre, Berufsschule	Fachschule (z. B. Techniker-, Meisterschule)	Hochschulabschluss: Diplom, Magister, Staatsexamen		Promotion oder Habilitation
30.1 Mutter:	10	64	13	11		1
30.2 Vater:	5	49	25	18		2

31. Welche Sprache ist Ihre Muttersprache? (häufigste Nennungen)

	Deutsch	Türkisch	Italienisch	Russisch	Kurdisch	Französisch	Polnisch	mehrsprachig
31.1 Mutter:	88,5	2,5	1,3	1,1	0,8	0,7	0,7	2,0
31.2 Vater:	88,5	2,6	1,8	1,1	0,8	0,8	0,4	1,7

32. Wie viele Einwohner hat der Ort ungefähr, in dem Sie wohnen?

unter 2.000	2.000 bis unter 5.000	5.000 bis unter 20.000	20.000 bis unter 50.000	50.000 bis unter 100.000	100.000 und mehr
32	29	26	10	3	1

33. Ihr Kind besucht eine katholische Kindertageseinrichtung.
Gibt es in Ihrem Dorf oder in Ihrem Stadtteil Einrichtungen anderer Träger?

ja, es gibt eine ... (Mehrfachnennungen möglich)				nein
evangelische Einrichtung	Einrichtung der Gemeinde/ der Stadt	Einrichtung der Arbeiterwohlfahrt	Einrichtung anderer Träger	
16	26	5	6	53

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Ein Prozent der Befragten kommentierte den Fragebogen oder legte einen Brief bei.